

# Austausch nach Spanien

Meine Gastfamilie hat in einer Urbanisation gelebt. Dort hatte ich ein eigenes Zimmer und ein eigenes Bad. Ich durfte mich in deren Wohnung frei bewegen und hatte immer die Möglichkeit etwas zu essen oder zu trinken. Am Anfang war es für mich nämlich ungewohnt Abends nicht früher als neun zu essen. An einem Tag habe ich sogar erst um 23 Uhr warm gegessen, weil meine Austauschschülerin noch Basketballtraining hatte und ich gerne mit ihr zusammen essen wollte. Nach ein bis zwei Wochen hatte ich mich aber an die Umstellung gewöhnt. Außerdem hat meine Gastfamilie mir immer geholfen, wenn ich etwas brauchte oder ein Problem hatte. Mit meiner Austauschschülerin konnte ich leider nicht sehr viel Zeit verbringen, weil sie während ich in Spanien war, sehr viel für die Schule lernen musste. Dennoch habe ich mit meinen Gasteltern viel unternommen und war beispielsweise in Bilbao und Madrid. In der Schule war ich nicht immer in einer Klasse mit meiner Austauschschülerin sondern habe viele verschiedene Klassen und sogar Jahrgänge besucht. Ich war dafür aber immer zusammen mit den anderen deutschen, die in Valladolid bei ihren Gastfamilien gelebt haben. Das hat mir sehr geholfen, da ich am Anfang im Unterricht sehr wenig verstand. Mit der Zeit wurde das aber besser. Die Schule war glücklicherweise insgesamt sehr gut auf uns Austauschschüler vorbereitet, da es dort anscheinend jedes Jahr mehrere Austausche gibt. Ich wurde zum größten Teil von meinem Gastvater zur Schule gefahren und auch wieder abgeholt. Einige Male sind wir aber auch gelaufen. Der Weg war zu Fuß circa fünfzehn Minuten.

Der Austausch hat mir sehr geholfen selbstständiger und unabhängiger zu werden, da ich lange Zeit von meiner Familie und meinen Freunden getrennt war und ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen.

